



An den Grossen Rat

13.5269.02

PD/P135269

Basel, 28. August 2013

Regierungsratsbeschluss vom 27. August 2013

## **Schriftliche Anfrage Joël Thüring betreffend „Gleichstellungskommission Basel-Stadt – wo bleibt die Gleichberechtigung?“**

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Joël Thüring dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

" Gemäss Kantonsblatt vom 12.06.2013 wurde die regierungsrätliche "Gleichstellungskommission Basel-Stadt" neu bestellt. Die Gleichstellungskommission hiess bis im Herbst 2012 noch Frauenrat und hat gemäss Homepage den Auftrag, sich für die Chancengleichheit von Frauen und Männern einzusetzen.

Erstaunlicherweise sind von den 18 ordentlichen Mitgliedern nur gerade fünf Personen dem männlichen Geschlecht angehörend. Diese Tatsache erstaunt, sollte doch eine Gleichstellungskommission mit gutem Beispiel vorangehen und dafür sorgen, dass die Vertretung in diesem Gremium ausgewogen ist - insbesondere da heute bewiesen ist, dass durch die überdurchschnittliche Förderung des weiblichen Geschlechts, gerade an den Schulen, das männliche Geschlecht unterdrückt und benachteiligt wird. In diesem Zusammenhang muss zudem festgehalten werden, dass die Abteilung "Gleichstellung von Frauen und Männern" ebenfalls über kaum männliches Personal verfügt und somit die Gefahr besteht, dass auch dort die Interessen des männlichen Geschlechts nur schlecht berücksichtigt werden.

Deshalb bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieso wurde bei der Neubesetzung der Gleichstellungskommission nicht darauf geachtet, dass die Kommission bezüglich des Geschlechts ausgewogener zusammengesetzt wird?
2. Nach welchem Kriterienkatalog wurden die Mitglieder ausgewählt?
3. Welche fachlichen Qualifikationen bringen die Mitglieder mit?
4. Sind die Mitglieder der Kommission gleichzeitig Mitglied einer politischen Partei?
5. Falls ja, in welcher Partei?
6. Ist es Absicht, dass in der Abteilung "Gleichstellung von Frauen und Männern" im Präsidialdepartement eine verschwindend kleine Minderheit dem männlichen Geschlecht angehört?
7. Wie will der Regierungsrat aufgrund der Konstellation in der Gleichstellungskommission und der Fachabteilung im Präsidialdepartement sicherstellen, dass das männliche Geschlecht nicht unterdrückt und benachteiligt wird?
8. Teilt der Regierungsrat den Verdacht des Schreibenden, dass das eigentliche Ziel dieser Gleichstellungsorganisationen nicht die Gleichstellung, sondern die Bevorzugung des weiblichen Geschlechts ist?
9. Falls ja, wie will er dem entgegentreten?
10. Falls nein, inwiefern kann er diesen Verdacht begründet aus der Welt schaffen?

Joël Thüring"

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Wieso wurde bei der Neubesetzung der Gleichstellungskommission nicht darauf geachtet, dass die Kommission bezüglich des Geschlechts ausgewogener zusammengesetzt wird?*

Die Gleichstellungskommission, die bis 2012 als Frauenrat nur Frauen zugänglich war, ist ab der aktuellen Legislatur auch für Männer offen.

Der Regierungsrat ist hoch erfreut, dass von den 43 Bewerbungen für die zehn neu zu besetzenden Sitze 15 von Männern eingereicht wurden. Diese grosse Zahl Kandidaturen qualifizierter Männer hat eine ausgewogene Besetzung der freien Sitze ermöglicht: Unter den Neumitgliedern der Gleichstellungskommission besteht mit fünf Frauen und fünf Männern ein paritätisches Geschlechterverhältnis.

2. *Nach welchem Kriterienkatalog wurden die Mitglieder ausgewählt?*

Die Wahlkommission hat die Mitglieder nach einem ausführlichen Kriterienkatalog ausgewählt, der Gleichstellungsinteresse und Genderkompetenz, Erfahrung im Projektmanagement, Lösungsorientierung, die zeitlichen Ressourcen und den Wunsch nach Engagement erfragte. Außerdem hat sie auf den professionellen Hintergrund und den Gesamteindruck der Bewerber/innen geachtet.

3. *Welche fachlichen Qualifikationen bringen die Mitglieder mit?*

In der Gleichstellungskommission engagieren sich Freiwillige mit sehr unterschiedlichen Hintergründen und diversen fachlichen Qualifikationen. Sie kommen u.a. aus der Beratung, den Geisteswissenschaften, dem Rechtsbereich, der Medizin und der Wirtschaft.

4. *Sind die Mitglieder der Kommission gleichzeitig Mitglied einer politischen Partei?*

Die Parteimitgliedschaft war kein Wahlkriterium und wurde nicht erfragt.

5. *Falls ja, in welcher Partei?*

siehe Antwort 4

6. *Ist es Absicht, dass in der Abteilung "Gleichstellung von Frauen und Männern" im Präsidialdepartement eine verschwindend kleine Minderheit dem männlichen Geschlecht angehört?*

Es ist keine Absicht, dass zurzeit nur ein Mann in der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern beschäftigt ist. Die jeweils kleine Anzahl Bewerbungen von Männern legt den Rückschluss nahe, dass sich entsprechend qualifizierte Männer nicht für die in der Abteilung ausgeschriebenen Stellen interessieren.

7. *Wie will der Regierungsrat aufgrund der Konstellation in der Gleichstellungskommission und der Fachabteilung im Präsidialdepartement sicherstellen, dass das männliche Geschlecht nicht unterdrückt und benachteiligt wird?*

Die Gleichstellungskommission und die Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern werden durch die Verordnung betreffend die Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern und die Gleichstellungskommission Basel-Stadt beauftragt, sich für die Chancengleichheit von Frauen und Männern einzusetzen. Sowohl die Mitglieder der Gleichstellungskommission als auch die Mitarbeitenden der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern leisten hervorragende Arbeit, die nicht von ihrem biologischen Geschlecht abhängig ist. Die Massnahmen im regierungsrätlichen Legislaturplan "Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel" und "Öffnung der Berufs-

wahl" richten sich an beide Geschlechter, einzelne Teilprojekte auch exklusiv an Männer oder Buben. Eine Benachteiligung von Männern kann somit ausgeschlossen werden.

8. *Teilt der Regierungsrat den Verdacht des Schreibenden, dass das eigentliche Ziel dieser Gleichstellungsorganisationen nicht die Gleichstellung, sondern die Bevorzugung des weiblichen Geschlechts ist?*

Der Regierungsrat weist diesen Verdacht entschieden zurück.

9. *Falls ja, wie will er dem entgegentreten?*

-

10. *Falls nein, inwiefern kann er diesen Verdacht begründet aus der Welt schaffen?*

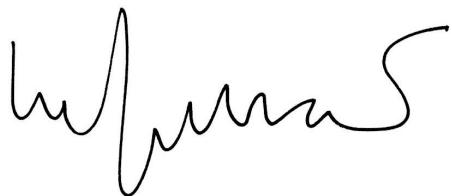
Die Massnahmen der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern richten sich an beide Geschlechter. Sie bezwecken nicht die Bevorzugung des einen Geschlechts, sondern die tatsächliche Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern. Zur Erfüllung dieses Ziels legen auch einzelne Projekte den Hauptfokus auf Buben und Männer: Männer werden beispielsweise speziell unterstützt bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auch im Bereich Bildung und Berufswahl werden Jungen mit separaten Angeboten zur Erweiterung ihrer Lebensentwürfe angeregt.

Die Gleichstellungskommission erarbeitet zurzeit in der neuen Besetzung Projekte, die beide Geschlechter als Zielgruppe haben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Marco Greiner  
Vizestaatsschreiber